

Der Monat April

Was tut sich bei den Bienen?

Der Monat April ist ein wachstumsintensiver und kräftezehrender Monat für die Bienen. Die Frühjahresentwicklung des Volkes hat zaghaft bereits im Januar eingesetzt: Mit der Anlage eines Ping Pong-Ball grossen Brutnestes. Dieses wuchs im Februar auf die Grösse eines kleinen Apfels und im März schliesslich auf die einer Ochsenherz-Tomate.

Im April nun erstreckt sich das Brutfeld bereits über die Dimensionen eines Fussballs. Die langlebigen Winterbienen sterben und werden nun vollends durch zahlreiche Sommerbienen abgelöst. Mit diesem Wandel und enormen Wachstum stellen sich die Bienen

auf die üppige Blüentrachtzeit in den Frühlingsmonaten ein.

Gleichzeitig mit dieser **Phase des rapiden Ausbaus** keimen auch **Brutkrankheiten** wie z.B. Faulbrut und Sauerbrut auf. Durch die rege Flugtätigkeit werden viel mehr Erreger eingeschleppt, während das fulminante Wachstum die Hygiene-Massnahmen der Bienen zeitweilig überfordert.

Auch der **Aus- und Umbau der Wabenstrukturen** ist in vollem Gange und ab und zu – man glaubt es kaum – wird scheinbar ineffizient gebaut und wieder abgebaut. **Auch Bienen scheinen mal den Überblick zu verlieren.**

Wachstumsschwellen...

...fordern und überfordern auch menschliche Organisationen. War vor kurzem eine rudimentäre Lohnbuchhaltung noch ausreichend, so verlangt die wachsende Anzahl Mitarbeitende nach einem umfassenden HR. Das Führen einer Finanzbuchhaltung genügt nicht mehr – wenn man wissen will, womit man Geld verdient oder verliert, bedarf es einer Betriebsbuchhaltung. Neue und wachsende Anforderungen an Strategie, Marketing, Vertrieb und Produktion. **Die Bienen müssen Wachstumsschwellen selbst bewältigen. Sie jedoch, liebe/r Leser/in können auch auf einen Organisationsentwickler zurückgreifen 😊.**

